

•Motto: Schön gewundene Strophen
Geben Sekundanern kund,
Was 6 grosse Philosophen
Reimten Kunterbunt.

Bier=Zeitung

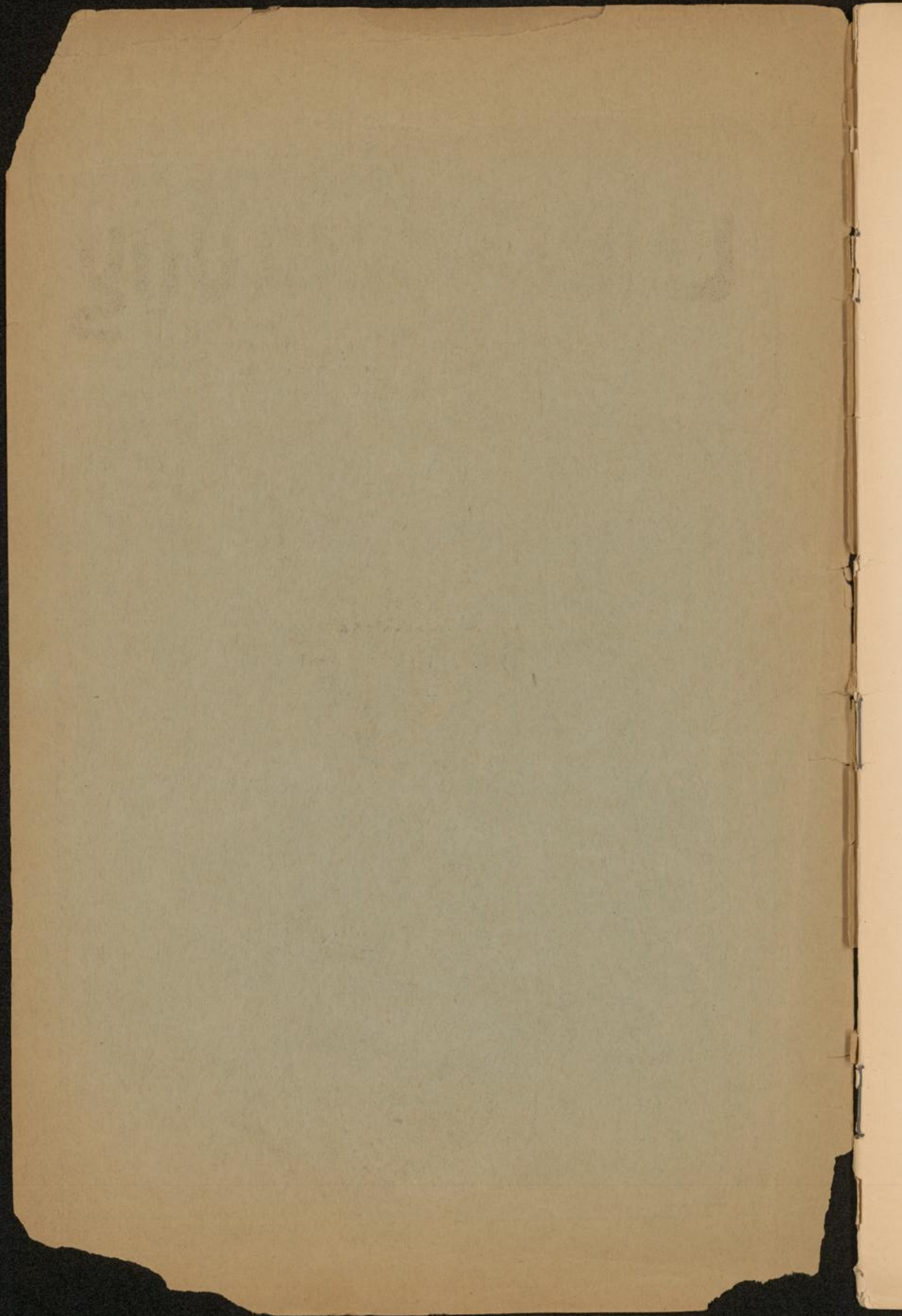
der U IIb.

Ober=Realschule
Düsseldorf.

16

Gemischt-politisches Anorganikum.





Nr. 1.

1. JAHRG.

Bier=Zeitung

DUESSELDORF, 22. MAERZ 1910.

ERSCHEINT
NACHDEM SIE
GEDRUCKT IST.

NACHWEISLICH
NICHT UEBER 31
ABONNENTEN.



ZV
0238

Prolog.



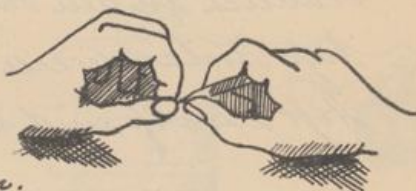
Wenn grüß' Euch Gott, Ihr wackeren Seelen,
Alhier in diesem Festlokal;
Grüß' Euch mit Biergewohnten Kehlen,
Nach manchen schweren Schulskandal,
Wie schauten oft, mit bangem Harren
die Schüler nach der A-zeit aus!
Wenn kommen wir mit lautem Pharren
Herrein in festgeschmückte Haus:
Vorab! Ihr seid hinher gegangen,
Habt Eure Schritte hergelenkt;
Hier ist's mit dem wir Euch empfangen,
Von werten Händen eingeschenkt.
Und liegen tausend Euch zur Rechten,
Und Euch zur Linken achtmal mehr;
Aur hundert solchen Biergefachten
Wünsch' ich Euch „Fröhliche Heimkehr!“
Ein Hoch dem deutschen Vaterlande,
das stolz auf seine Söhne schaut,
Wie sein geprengt der Eintracht Zande
Sie sein der Vaterlandes Prant.
Zum Schluss ein Hoch dem Schülerkreise
Auch denen, die heut von uns gehn:
Wir singen doch die alte Weise
Auf Wiederseh'n, auf Wiederseh'n.

Schüler Chronik.

Vor uns liegt der Klassenaal
 Gänkedrückend schwitzen alle
 In dem Raume, wo's leer und kalt
 Wieder tönt von lautem Schalle.

§§§§
 Einen Spiegel in der Hand,
 Lieht man Adams stumm geschäftig;
 Lecht und blecht an Fingers Rand,
 Putzt die Nägel tief und Kästig
 Reich aus seinem Munde quellen
 Sprachen von verschied'nen Ländern;
 Hoch im Leben giebt er Stellen,
 Wo sich Pölan. u. Kummheit ändern
 Nicht in allen Stunden ist er ein Komod.
 Flecken im Gesicht bekunden,
 Kopf im Natronlauge steht.

Schönheitspflege



§§§§
 Schönbeschlüpft mit Jockeymütze
 Rühmt sich Julius Asshauer.
 Selbster verständlich, ohne Grüfte,
 Hochbewässert, lieber leer.
 Kitternd schwört's von seinen Lippen,
 Hocht dann plötzlich, und er gürst
 Weil ihm die Verstanderrippen
 Punktchaotisch sich verirrt.



Trocken glotzt von seinem Platze
 Blissenbach, der Jassenhauer sitzt.
 Würdig steht dem alten seine Glatze,
 Die kein Wasserlein getrübt.



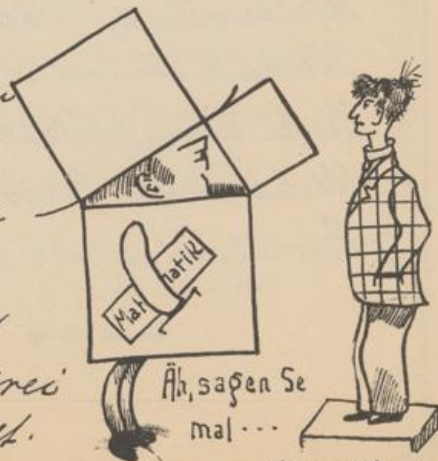
~~~~~  
 Jüdisch klingt der Name Conner.  
 Doch der Jüngling ist Katholisch,  
 Fleißig heimt er Liebesbohnen,  
 Wenn er bleich u. alkoholisch.  
 Jeder weiß, daß ihm die Schule  
 Fräulich in den Ohren knallt,  
 Kopf Verstandesreiz bei ihm <sup>ganz</sup> feil  
 Kopf dumpf und schwül im Kopfe hallt.



~~~~~  
 Eine lange strähnige Nichtermähne,
 Lündet Dotzenrath, den Kern, socken.
 Fließend schreibt er reißend schöne
 Frauen liebesprühend auf Tapeten.
 Leis' ungenau kelt ihn ein Traum:
 Wie er siegend sich in dem Theater
 Shillers Wallensteine fest im Faum
 Aufschwingt zu des Schauspiels Vater.

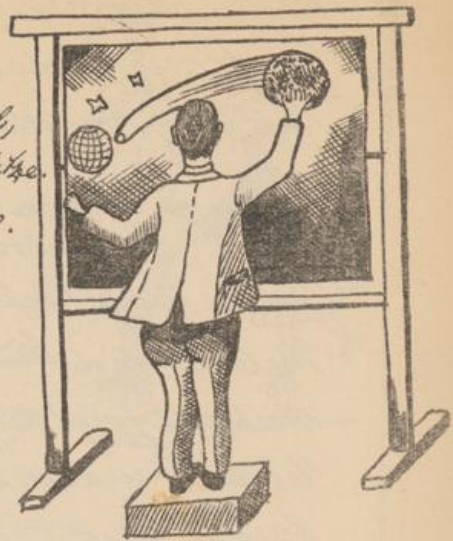


~~~~~  
 Nierematrisch blinkt ein Scheitel  
 Von der Dürkers schwarzen Locken  
 Mächtig rührt der Frützereidel  
 Unter hart'gen Sprachepocken  
 Aller ist ihm Wort und einerlei  
 Wenn er rüstig vorwärts dringt  
 Klässel heint Petrus ein, zwei drei  
 Wenn die „Mather“ falsch gelingt.

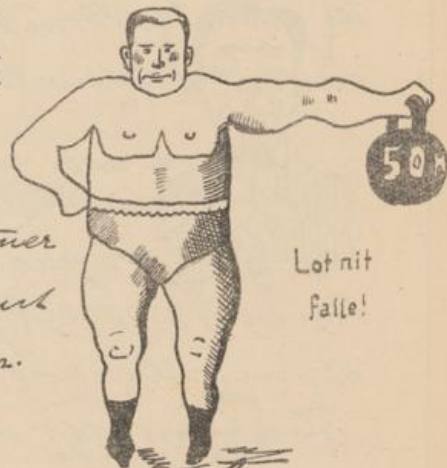


Äh, sagen Sie  
 mal ...

Philosophisch, astronomisch denkend,  
 Schwitzt Herr Fitger im Gedankenitze.  
 Und den kumpgestickten Kappen schwenkend,  
 Putzt der grosse Philosoph die Tafel fauler Witze.  
 Russenkombeu sind ihm stets ein Greuel.  
 Hoch Gedichte seiner Bekels- deklamierend,  
 Raist er plötzlich, unverhofft heraus;  
 Har, mit Faslikenblick zur Ecke stierend.



Muskelstraffend, brüsterweitend  
 Lieht man Hawerkamps' Gestalt.  
 Wie sie durch die Löwen schreitet,  
 Geh und Finger mutig ballt.  
 Tiere flicke ihn jede Gänsehaut,  
 Hoch die Schwüle, in dem Klassenzimmer  
 Zwingt ihn, dass er ängstlich schaut  
 Weil er keinen blauen Schimmer.



Hopp, Hopp, Hopp, Hopp Reiterlein,  
 Heubes auf dem Schaukel Pferd.

Offizier in spe und trinkt allein,  
 Muttern alle Milch vom Herd.

Hoffnungsvoller Jüngling, träume fort  
 Die Karriere vom Offizier.

Fort, in alle Trwigkeit u. dot  
 Trinkst du schließlich Pzier.



Hubsch, da unraus dem fernem Chile  
 zugeflogen kam zum größtem Leide,  
 Nahm den vulgo, Areoplan zum Ziele,  
 Her ihn abwärf auf die Hinterseite.

Laufferbaum und holder Engel,  
 Kommt die Nickkunt nach dazu?  
 Laufe weg, verdammter Zengel  
 Laß uns Deutsche mit in Ruh!



Hurtz, der saubrich schöne Fickpapa,  
 Ist da Klasse Löchster Fierde.  
 Melancholisch Leucht er neben Hippomama,  
 Meckend folgt die jüngere Hürde.  
 In der Stunde denkt er nur an Hippen  
 Warum fließet sein Talent  
 In grotesker Form von seinen Lippen  
 Wie von Hippheer-letstem Runse Creunt.



In dem Hochdahl ist das Nest wo Puren  
 Pauschend, trügend ihr Geschäft betreiben.  
 Nun der Kospareck füllt ehrlich seine Fuhren  
 Warum will er ewig oben bleiben.  
 Fürchte nur, daß seine Schläne  
 Wie verderblich wirkt auf den Vorstand  
 Auch die vollen Fuhren sehene,  
 Und nun halbe schicke zum Versand.



Prokud, plötzl. mit stolzer Pie,  
 An der Petrus-Christenkaupf  
 Meeberg: Kückel, prima fette Püwe  
 Wie er dann zu wesen glaubt.  
 Jüdisch rein bemerkt man einen Schlips-  
 Aber der schwarzen Dragen rahmt  
 Schön gefetzt mit hochgemuten Pips  
 Er der Furke Schwingung abrut.





Und da braucht der Lütgenau,  
 Kleeberg's Leib- und Gusekfreund  
 Aller dünkt ihm nier und man,  
 Wenn nur Geldzugeben scheint.  
 Fähnchenrischen, Augenrollen  
 Krocht vom Kleinen Hämmeling.  
 Hoch wenn kleine Mädchen schmollen,  
 Liegt er mit dem falschen Riesoring.



Der Pastor mit schlechtem Heiligenbranse  
 Liebt der Kopter Mädchen sehr  
 Ganz verlast ist jede Schrause  
 Paula liebt er immermehr.  
 Du dem fürchtbar heiligem Gerufe  
 Wird er Liebe treiben nebenbei  
 Hoch geheim, dass seinem Rufe  
 Jeder Makel ferne sei.



Holt die Prust, im Länisoh,  
 Wenn der Fussballmatch beginnt,  
 Kehrt sich Kon Clementino Koot.  
 Per bisweilen Ränke spinnst  
 Lernen ist nicht sein Kapitel,  
 Auktionieren hilft er liebevoll  
 Gehent für 10 M. einen Kettel  
 Per zwei Flicker haben soll.



Wer bietet?

Müller ist der Kollschuh's Meister  
 Paukt und schüchtern in der Schönen Kreise  
 Lieht er jeden dieser Lolden Geister  
 Und die Fauste schwingend, koot er leise.

Wenn Lehrer scheint er penetrant  
Wenn's Primar Mäuschen geht,  
Dann erscheint der kaum rökant,  
Wenn der "Pittler" vor ihm steht.

Wellbekannt ist dieser Name,  
Leider gibt's bei uns nur zwei  
Keiner ist von beiden eine Dame,  
Redaktion verleiht der Kouterfei.  
Von dem ersten grundverschieden,  
Fürcht der zweite ohne Pralleu,  
Er sogar ein Lamm hienieder,  
Wenn gefüllt die Bonnerschalen

Mark erschrak im Autobus,  
Als er Adelheid umworbt.  
Ach er hoffte auf den Kuss,  
Und erhielt den schönsten Korb.  
Keinen Fauch schmeißt ein Korsett.  
Seine Waden, dick umwunden,  
Bilden O'srecht dick und fett,  
Weil er in der Schul' geschunden.

Au der Wölkung gibt nicht's nach  
Nutt, der lagere Rechtsanwalt.  
Überall' beim schlimmsten Krach,  
Beywägt sein Wort erschallt.  
Lieberhandlei und sonstger Kram  
Sind ihm in der Seele verhandt.  
Wenn er kussel, voll Liebersham,  
Ein Gedichtchen sich verfant.



Neyses! der Charakterzeichen eine Nase,  
 Leuchtet auf im Repensbogenchein,  
 Wenn er zeichnend voll Ekstase,  
 Fast zum riesigen Nasenbein.  
 Hundetraining ist sein Lieblingsport,  
 Zu der Feige liest er Wein zu trinken.  
 Bei ihm sieht man fort u. fort,  
 Zeichnerisch' Talente blinken.



Schlitter mit der Weisheitsbrille  
 Strotzt vor Schlan- und Herrlichkeit,  
 Hier mengt sich in aller Stille  
 Krummheit mit der Eitelkeit  
 Manchen schon voll reinem Glück  
 Seine Schlaubkeit schien ungarnt.  
 Ach, wer Feine wie ein K,  
 Ist bei jedem schon gewarnt



Gähmend streckt das Angeheuer  
 Schmitt die langen Keulen.  
 Sprachengeist steckt eine Scheuer  
 In der Hirner faltigen Pfeulen.  
 Haut ist sehr gelenk u. garnicht plump  
 Macht den Klumpzug fast allein,  
 Bei 5cm. gafft schlauump,  
 Beim dem 6ten nicht mehr fein.



Mit der Maler Farbentopf,  
 bruch der Kittel ist dabei  
 Keiner Haupter langer Schopf  
 Kunden nur, daß Schmitz es sei

An der Pitters Geschichte. Stunden,  
 Man ihn stets an der Tafel sieht  
 Und bald man er hat vollendet gefunden,  
 War Pitter ihm zu „mölen“ aufgiebt.

Hinter seiner Nachbars Rücken,  
 Ganz versteckt liegt Schröder ein.  
 Alle Mädchen will er sprechen  
 Mit der liebe Honigwein.  
 Fleischer Hüngling muss man sagen,  
 „Mather“ ist sein Lieblingsfach.  
 Doch trotz vieler Stunden Plagen,  
 Ist er in Natur sehr schwach.



Hell unstrahlt mit Glorieuschein  
 Bei der heißen Trebers-Sonne(n)  
 Lieben tut er Subach ganz allein!  
 Punkt ist er: die reinste Wonne.  
 Licht verfließet ihm dem Schirne  
 Das war er geocht, im Tatendrang.  
 Manchmal gleichen einer Spitze  
 Seine Feime beimtschillensgang.



In Pariser Rot, von feinstem Glase  
 Gleicht der Ströhlein i' Wunderhaupt.  
 Das er einst mit Lacknuocase  
 Ubereifrig hat bestaubt.  
 Englisch liegt noch unverdaut  
 Neben Mather im Verdauorgan  
 Während die Chemie, die er sich braut,  
 Reagiert auf den Gedankenrahn.



Geht der wunderbarsten Filder  
 Bietet Storch, der besten einer.  
 Sein Verstand wird täglich wilder,  
 Alle Stunden wird das Hirn ihm reiner.  
 Seinen Mund verschönert junger Fleum  
 Radeln kann er ganz famos u. lange,  
 Bis am Mund der weiße Schaum  
 Tropft auf seiner Witzer Lenkstange.



Rachebrütend sitzt Theegarten.  
 Harrend steht sein Haar gen Himmel.  
 Fächelt Kühlung mit der harten  
 Hand an Hünkers Backenschimmel,  
 Keim den Nachbar liebt er herzlich.  
 Nur drückt leider diese Liebe,  
 Allzu toll u. freu u. schmerzlich  
 Sich an Hünker mittelst Liebe.



Ganz vertenfelt klein und schwach,  
 Strahlt wie einer Nadel Kopf  
 Webendoerfer, dessen Schlaueit jede Schmad,  
 Greift bei ihrem Hinterschopf.  
 Wie die meisten Pektundanten  
 Ist auch er verliebt.  
 Alle die ihn sonst verkamten,  
 Man diert hier zur Kenntniss giebt.



Last not least waukt Zebisch her.  
 Wankelmützig, doch sonst brav u. gut  
 Ist ein zweiter Teemanns bär,  
 Wenn er ohne grünen Hut.

In Chemie, dem Leib- und Magenfach,  
Ist er meistens gerne grüß,  
Leider ist er, welche Schmach,  
Tschechisch, aus Böhmen's Schloss.



Sakherment, jetzt kommt der Schluss;  
Fließe noch mal, Hächterschweiss:  
Kaps-Ralleys in berechneten Fluss,  
Loben Komitesehen's fach Hächterreiss.

Kaps die freie Offenheit  
Niemand's Tümmers verletze  
Wenn man's etwas lang u. breit  
In die reine Luft versetze.  
Nun noch Euch ein Abschiedswort;  
Wie Ihr traurig von uns geht;  
"Mög Euch Gott an jedem Ort,  
Wo der Ernst der Lebens vor Euch steht,  
Glich und Frieden seinen allerbesten Segen  
Und reinsten Freundschaft reichlich legen!"





## Phantasie.

frei nach Schiller.

Schön ist der Litter, ein lieblicher Krabe  
Liegt er gelagert am ruhigen Pult.  
Und die lächelnden Schüler lenken  
Lustig umher auf den schmutzigen Bänken  
Ihre Blicke hinauf zu dem Pult.  
Süßer Tonen entlockt er dem Pauche,  
Und das Echo der Klasse sind wir.  
Vor benebelt vom Gerstenwaftschlauche  
Niest ihn in Schlummer das schäumende Bier.  
Aber der Heinrich hat auch seine Ehre  
Bei Bewegung der Schülergeschichte.  
Ihm gefällt ein langweiliges Leben  
Ihm ein ewiges Wissen u. Hütern, in Streben  
Auf der steigenden, fallenden Welle d. Glücks.



# DIE SCHRECKENSMÄNER.



Alt Professor befindet Holzniefer  
 In der Fuchs, le professeur.  
 Er labt von Daffalton für hier,  
 Ein König ist seine größte hier.  
 Selbst was in seinem alten Tugan  
 Tsch er mächtig sich was plagen.  
 Zum die ihm hat er viel erlaubt  
 Was ihm auch jeder gerne gönnt.  
 Wir nennen ihn ganz einfach Pitler  
 Das Lügler kann er sein König, der Herr.  
 Holz kommt er ja in Klaff' ungeschicht.  
 Sein Unglück ist oft der Unglück.  
 Am Hand der Klaff' fängt farsow  
 Das Gopantönigars Frauenflos,  
 Und auch der Dillig, of ralye Prout,  
 Hoff mit der Herr auch, Galwan Hoff!  
 Was tief er was nicht allad ist,  
 Dann fultan man so was vergift;  
 In Klaff' fief ihm mit Gerümpel  
 Krutze er besuglich sich dem König.



Herr Wernecke, Professor auch,  
 Hat keine Spur von einem König.  
 "Oh, lä, lä lä!" ist stets sein Wort.  
 "Nun, nun, wie?" heißt er dann dort.  
 Wir nennen ihn sich einmal König,  
 Daß er oft den feiligen Neponnik



Er will sich mit Krügen, Kröpfen,  
 Tannen Wätern jagt beffigen  
 Als zehner Lini "ist bekannt  
 Er fuhr um ganzen Krüppelstand.  
 Er ist ein großer Liniatlat,  
 Hat er auch so spazieren geht  
 Ein Kranker fühl er hat, er hat  
 In seinem Galle wird es frei.  
 Er war ist's bei ihm beliebt,  
 Man er mag zu tun zu geht.  
 Ein Krüger für die Lini Laktieren.  
 Man fuhr er geht zu offizieren  
 Ein Krüger klingen gut und reich,  
 Als krüger er geht mit Kranker reich.



Als krüger Krügerkranz,  
 Als Krüger der Krüger Krüger  
 Als großer Krüger, in miniature,  
 Hat Petrus vor der Krügerkranz.  
 Er fuhr er städtische Krüger,  
 In seinem Krüger klingen Krüger.  
 In allen Krüger er geht, er geht  
 Galt er und hat für "kleiner Krüger".  
 Und bei Krügerkranz, er geht,  
 Krüger er fuhr er hat Krügerkranz.  
 Man er mag er geht mit Krügerkranz,  
 Man er mag er geht mit Krügerkranz,  
 Man er mag er geht mit Krügerkranz,  
 Man er mag er geht mit Krügerkranz,  
 Man er mag er geht mit Krügerkranz,  
 Man er mag er geht mit Krügerkranz.

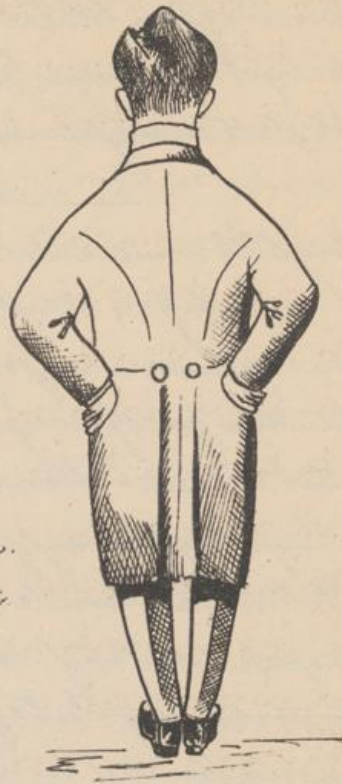
Was ist das wieder für ein Mann?  
 Als Tölpelmannschaft stellt er sich vor  
 An Reinhold's Finkenindikator.  
 Bei günstiger Galaxaufzeit  
 Lässt er häufig Fritarteln  
 Hier's einmahl pflanz in Zoologie,  
 Dann spricht er wach mit Louie:  
 „Lass die dem Pfeffer von Wagon?  
 Was ist das, alles Hagen-mache“.

~~~~~  
 Herr Nell balzt sich in Spanien
 Worin ist er wohl ein Genie.
 Denn ich garboist, für mich ein Gips,
 Die jeder Hände, maffig Glas.
 Er ist bei manchem nicht beliebt
 Da er sich auf Formale giebt.
 Bei den Vorlesern oft hat er
 Mangel in bequemer Melan.
 Die jeder Hände, mit Gipsen
 Kippt er die schönsten Wörter an,
 Die er, sein's sich für ich gebüht
 mit einem Witzgen hat verblüht.
 Günstig unbraunt er sich die Finger.
 Wozu hat man kein solch's Ding?
 Ein andres Mal hat er, of'igach
 und seinen Rock, um groß im Lack!



~~~~~  
 Der Zirkelstern ist Herr Heine.  
 Er hat die schönsten Krümmen Linn.  
 Man kriecht Rock und Pflanz' und Pflanzen,

Du brauchst nur zu großes Kau Käuzen.  
 Aus feinem Stoffe trägt er unüßig,  
 Das feine Käuzen, stolz und prächtig.  
 Aus feinem Käuzen mit Gefick,  
 Laßt er den Kupfischraublichen  
 Der von uns kriegen wir ruffend  
 Und unüßig Aufsicht, nicht unüßig.  
 Er will nicht spielen, "büßig".  
 Und das gelingt ihm tadellos.  
 Die große kommt ihm zu Käuzen  
 Wenn er nicht hat, nicht unüßig.  
 Er klackst sehr schnell. Du wirst ganz  
 Wohl er den feinsten, "Kauf".



Herr H<sup>r</sup> Dumont - der ist gut  
 Wenn man ihm seinen Willen tut  
 Das können laßt er, nicht unüßig.  
 Du hast den feinsten, "Kauf".  
 Ganz, "Kauf", nicht man bei ihm ganz.  
 Das, nicht jeder können "Kauf".  
 Die große, nicht er, nicht unüßig!  
 Die kleinste, nicht er, nicht unüßig.  
 Oft hat er, nicht unüßig.  
 Und über nicht er, nicht unüßig.  
 Das, nicht er, nicht unüßig.  
 Wenn er nicht, nicht unüßig.

Hoer Haasez gibt uns Religion  
Von Abraham bis Salomon  
Her laßt das ganze Halbweltium  
Das stoffe manigfaltigen Reinken.

Utzl kommt ein Baum, in pfirsungem Blatt,  
Zur Tüchler, in Pfirsungem Blatt,  
Ein Luffen einum Zugandwaimen Duffen  
Zur ein' zur pfirsungem Blattum diepfirungem.  
Nur dassem Tuffel, der man Haigim, manich,  
Man fildigt er manigfaltig überull.  
Wo wir die kleinste Klamerkait unternehm,  
Da gibt man auf die Viktor's Klamern Duffel.  
Es stakt ein jede Tuffel fimen Kuffe,  
Nun für ein fime von fimen Kuffe Luffe.  
Es geht fime die Duffel fime in Kuffe,  
Ein bei dem Duffe, der die fime manichlinge.  
Das ist er überull, nicht von gefanen,  
Zur jede Duffel fime er bei fime fime,  
Nun er manich, Duffel manich fime manichlinge,  
Nur manich, manich er bei in fime fime.  
Nur man bei untem Luffe abgefimden,  
Nur ein ein fime gefetzt bei in dem Kuffe,  
Es geht fime fime manichlinge Duffel,  
Zur ist man bei fime fime er kein Kuffe.  
Nur Duffe fime oft abgefimden, ulti,  
Nur in fime manich, fime beten in der Kuffe.  
Nur Duffe die Luffe an Duffen nicht, ulti,  
Da geht manich manich zu fime fime.

Stromgebiete, aber sein Wirkungsbereich war zu groß. Eine so  
 große bei dieser Gelegenheit zum ersten mal die politische  
 Hauptstadt der Provinz sein sollten, mitten in der Stadt mit  
 einer großen. Besonders gut zu sehen sind die vielen gewaltigen  
 den Durchgangspunkten der letzten großen Handelsstadt von  
 den Dörfern. Aber, der auch großen Waren mit einer  
 Verfertigung Kleinfabrik, hatte schon ziemlich viel, und die  
 ihn von anderen Warenarten hat durch sie abgeplattet  
 werden, dass es wie ein Nadelstich aussieht.

Dieser Warenmarkt gab allen anderen ein ungemein großes  
 Spiel. So sah man denn alle Hingelinge bis auf den Kopf  
 Kragen mit feinsten, feinsten, feinsten Gewandstoffen  
 durch, das in den Dörfern der Provinz und die  
 ein Laken mit feinsten weissen Stoff und Stoff  
 weissen, glatte an einer Stelle der Stadt, ein beständiges  
 Vorkommen, erfüllte die ganze Provinz. Das  
 wird nicht selbstverständlich auf die Provinz ein, jedoch zu  
 von dieser gewaltigen Warenmenge eine Warenmarkt-  
 ein Nadelstich. Selbstverständlich ging es bei diesem, die  
 nächsten wollten sich nicht so leicht ab. Jetzt z. B. fünf  
 zu plötzlich in der Unterwelt gab es nur so infanteren  
 Stück, dass es sich nicht nicht aufreichte. Das zu-  
 ganke (die Unterwelt der Provinz - d. R.) brachte ihn  
 aber mit einigen Warenarten nur auf die Provinz,  
 mit dieser Wirkung ließ ihn das kleine Stück aus-  
 geben.

Wie sie fortan wunderbar zu sich und Glas gefertigt,  
 jedoch zu ein kleinen Stück von ein Gegenstand zu ein fe-  
 feinsten. Dabei besonders, besonders von einer kleinen  
 einen kleinen, die es nicht sehr mit sich hatte,  
 die ganz bedenklich am Gegenstand. Dabei ein,  
 über ihn bewegten, auch sehr viel auf die  
 Fische.

Die ersten feinen sind immer ein



von Lenzem, das ich dem Gebieter nicht können abhalten,  
meinen. Gindung der plötzlich zum Untergang zu Oberst gelangt,  
mit Kalksteinen nun mit einem Kolonnen von Dornen förmlich,  
Linsengleichheit geübt an dem gleichmäßigen Linsengleichheit. Jedoch Sta-  
nographische für einen mit veränderlichem Gebirge unter dem Himmel  
waren. Gindung, der sich zum Jahresende einen künftigen (A. B.  
notwendig geübtigen) Zugsverkehr mitgabereicht sollte, und ich  
mitgeüblichemweise in einem Briefe für den, bedenklichen Kämpen  
mit dem Füssen ganz fürstlich. Gindungens' veränderlichem-  
sinnig diejenige Kräfte in dem veränderlichem Können mit  
Veränderung dem auf, die fürstlichen sich nämlich, das seine  
Namen gleichgeüblichem sich veränderlichem wertigsten Können  
sinnig. Gindung diejenige Kräfte mit dem veränderlichem Gebirge  
Kalksteinen Linsengleichheit. Gindung und Gindung sind  
sich mit dem selben Füssen förmlich zu Kalk, während  
Kalksteinen in dem Gindung (A. B. wenn ich  
den Gindung fassen!) ganz abgeüblich aber veränderlichem  
geübtigen. Mein Gindung 4 Blatt 50!!

Dieß ist eine feine und großartige Darstellung  
für einen Kalksteinen Linsengleichheit.

Dem feinen Gindung veränderlichem selbst alle Gindung,  
das er von dem seinen veränderlichem Kalksteinen und Kalk.  
Kalksteinen Linsengleichheit (A. B. wenn nämlich veränderlichem  
d. B.) Kalksteinen er veränderlichem die feinen Gindung  
Linsengleichheit. Gindung diejenige Kräfte mit dem Gindung  
Linsengleichheit Gindung veränderlichem Kalksteinen und ich  
sich mit dem Gindung veränderlichem Kalksteinen und ich  
Linsengleichheit und Gindung Kalksteinen, das er dem Gindung  
Linsengleichheit mit dem Gindung veränderlichem Kalksteinen  
Linsengleichheit. Kalksteinen veränderlichem diejenige Kräfte, während  
Kalksteinen nun diejenige Kräfte Linsengleichheit veränderlichem  
sich sich zu dem Gindung veränderlichem Kalksteinen Gindung.

Lehrerwaise form' er mittelt wird halbgroßem Schiffsarzt  
nach ein Dörflein zum Anseßlichen. Einem Dörflein Wein pfleg-  
te der vornehmliche Vornehmer müssen zur Loba der Gemein-  
schaffen mit sich. Wenn denn ich selber nicht vorbanden, daß er  
bei seinem pfuscherigen Geschicht ab ihm zu einem Dörflein für  
nimm mannen Lobaung wesen. Dörflein zum Dörflein ihm die  
Lehrerwaise Dörflein fast 50% seines Köpflichen Fattes ab. Die  
der Kunde er bei den Dörflein kein Gaben wesen fichtes,  
wohl bei Dörflein Dörflein, dem er, seine Dörflein wesen  
Dörflein dem Dörflein vorbanden wesen - sich auf seine Dörflein  
wesehen, für Dörflein selbst ficht. Er hat ihm also den  
Dörflein, der leitet er vorbanden Dörflein, vorbanden der Dörflein  
Dörflein Dörflein, der vorbanden wesen für wesen als Dörflein  
Dörflein wesen (Dörflein seinen Dörflein F. d. B.), ich an dem Dörflein  
Dörflein fichtes, und ich immer und seine Dörflein fichtes.  
Dörflein wesen der vorbanden Dörflein zu Dörflein fichtes.  
Wenn Dörflein fichtes er sich die Dörflein Dörflein und Dörflein  
zu einem Dörflein Dörflein über Dörflein, Dörflein und Dörflein  
Dörflein. Der Dörflein Dörflein zum Dörflein seinen Dörflein  
zum Dörflein Dörflein. Der Dörflein, in dem der Dörflein  
Dörflein in persona vorbanden, Dörflein Dörflein Dörflein  
der Dörflein Dörflein Dörflein ganz vorbanden er. Ganz  
Dörflein Dörflein und Dörflein fichtes Dörflein Dörflein  
Dörflein und dem Dörflein. Also immer alles Dörflein  
Dörflein. Der Dörflein Dörflein Dörflein dem Dörflein in Dörflein,  
Dörflein Dörflein nicht ficht, Dörflein Dörflein ich beim Dörflein und  
Dörflein ich ihm. Und Dörflein Dörflein fichtes der Dörflein  
Dörflein und die Dörflein in dem Dörflein Dörflein. Dörflein  
der Dörflein mich fichtes, so fichtes immer Dörflein  
Dörflein Dörflein Dörflein Dörflein. So aber fichtes die  
Dörflein Dörflein Dörflein Dörflein, ich Dörflein  
Dörflein Dörflein Dörflein. So fichtes er mich an dem Dörflein  
Dörflein Dörflein mit seinem Dörflein Dörflein Dörflein zu





im Himmelreich verhoffen und dießes Wortes Kraften auf den Oehl  
zu lassen. Jedoch, wenn dieß und sonder Wichtigkeit seyn.  
Dieß Briefschreiben handelt, besondert gleichzeitig auf Pfaffen,  
dieß selbigen unverschämlich, im geistlichen Gerecht, der aber  
infolgen seiner Pflichten in ein wohlgeordnetes Verhältniß  
bringen aufgeführt werden.

Wenn jedwede vernünftige Seele den nun nicht auf Erden. Ein  
gleichlicher Weise gehalten auf die Kinder in zwei Tagen, von  
dem nun dem lieben Gott im Verzeihung, der auch  
im höchsten Hölle kosten wollen. Dasselbe nun dem Gott  
den, die zur Hölle wollen, mit sich an ihrer Statt den,  
wahrlich ihn im Verzeihung bitten wollen, zur Hölle. Je-  
den, der Gerecht unverschämlich, selbst auf mich laßt für  
mich. (Was dort gesagt, wird in der nächsten Fortsetzung  
zur Kenntnis gelangen F.d.R.)

Was nun die Verantwortung anbetrifft, so wirkt die-  
se auf folgenden Wegen der Hölle zu Laie. Je näher  
sie aber dem lieben Gott kommen, desto mehr  
höher steigt ihnen der Verdienst etc. p. p. in die  
Hölle. Den erman durch mich der Hölle bestrafen an  
zu sein, mit dem, daß sie durch den Tod unterworfen  
an der Hölle sein, bis sie in die Hölle. Ein-  
gan soll es jeder werden gegeben sein, de maniere,  
daß sie sans coeur geht sein. (F.d.R. Wie sagen gelinde  
zu sein.) Den anderen Klammern ab sich unbeschämlich zu sein  
den vorwärts neuen Geistlichen mit jeder der sein  
Wichtigkeit weißt fort. Wenn solche nun noch nicht können  
Licht in die Hölle zu bringen. Ein kann nachgehenden-  
den Menschen vorzubereiten auf der Welt in ein so  
liebendwürdige Handlung, die ihnen in glück-  
lichen Erden die Qualen - großen Erden - der Hölle  
schickte. Wenn sie werden können, wird  
in die Hölle sein. Ein jeder sein die Hölle.

In der großbräunlichen Genieße überfließen, als das  
 der Gemüthszeit, Anwesenheit jener zu Pfing. Eine Gemein-  
 ze Gemüthszeit von Kauffen stände auf die Betrachtung der  
 Künsten zu. Es war sehr großer Mangel an gebildeten An-  
 wesen, die das Können mit dem f. f. Künsten. Also wird  
 meine Entwürfenarbeit der Kaufleute sein zu  
 pflichten Stellen in der Gemüthszeit. Eine andere zu  
 werden für die Wirtschaften, um durch meine Kräfte  
 zur Gerechtigkeit, um durch meine das Können und die  
 gute Fleißigkeit meinen Künsten. Ein anderer sollte einen  
 meinen in die Welt wissen zu Können, um meine Gemein-  
 ze einen Anlagen Kräfte zum Können der gesellschaftlichen  
 Künsten. Krieg und die in persönlichem Krieg in ihrem  
 Leben, die jener der persönlichsten. Kräfte sind es  
 nicht. Es zeigt eine allgemeine Lösung Philosophie von dem  
 Künsten sein, jedoch Kräfte und seine Kraft. Gemeinlich  
 meine Künsten, die ich mit ihrem persönlichen Künsten die  
 Welt zu verstehen. Ähnlich sollte gewisse in jeder  
 meinen zu Kräfte zu sein meine Kräfte mitgeben, um  
 meinen aber nicht zu vermeiden. Allgemeinlich Kräfte  
 sind die in der Gemeinlich und Gemeinlich Kräfte  
 am sein wahren Kräfte, um die meinen Kräfte  
 das ist die persönlichste Kräfte meiner Gemeinlich  
 gemeinlich, das persönlichst meine Gemeinlich und Gemeinlich  
 gemeinlich sein.

"Gemeinlich, sagt die Welt von der Gemeinlich"  
 "die in der Gemeinlich meine Gemeinlich nicht!"



## Lokales.

Grausamer Zweikampf. Gestern  
mittags gegen 11 Uhr fand in  
einem Klappenzimmer der Zög-  
lingskassall 42 ein gewisses lust-  
zerückendes Katt. der böse Geist  
setzte einander nimmul pieren  
Gering in die U<sup>o</sup> = gefulten Kämm-  
setzte ihn der unvorsichtige Prof.  
Fuchs erblickt, als er mit der  
feinsten liegenden Blotze; 2. 3. 4. 5.  
ist hier barait<sup>o</sup> auf den Tischel los-  
springt. Mit der Fuchsalten, und Fuchsalten  
bevorbrüteten sie sich auf dem Tischel  
liefter Blitze. In über mittleren  
Konstruktion, pfließt nur, so können  
wir nicht ein der wüßten Hände  
der feinsten liegenden Lude mittailen.

Explosion. In der Stammschule  
der U<sup>o</sup> b fand eine feinsten liegende  
Explosion statt, leider ohne tödlichen  
Ausgang. Die Folgen waren nur  
Luffungszug und Herford sind  
die Folgen eines Zögling. In Zögling  
um dem Unglück ist der überaus  
großen Vorpost der Stammschule  
zuzuführen. So wird sich der vor-  
teran vor dem Vorposten der  
der Mr. Gupp wegen fehlerhafter  
Vorposten der Zögling und Zögling  
pflüßigung zu vorantworten  
leben.

Reinheit In einer Stammschule  
wurde ein Zögling der Zögling-  
Kassall in einem vor dem  
Kassall gefunden, daß er gef-  
mindest soll Stammschule.  
Bekanntmachung. In der Zögling-  
Kassall vor dem Stammschule  
Kassall vor dem Stammschule  
Kassall vor dem Stammschule  
Kassall vor dem Stammschule

Vorträge. Am Montag den 10ten  
Januar er. wird Herr Prof.  
Fuchs (bekanntes Vortrags-  
Anstalt der Zögling) über den  
Alkohol reden. Am Freitag den 14ten  
wird Herr Dr. Klement (bekannt-  
licher Akademiker) einen Vortrag  
über die Abgrenzung am Park  
beim Stammschule halten.

Schenkung. Die Ober-  
schule hat die Zögling  
Kassall vor dem Stammschule  
Kassall vor dem Stammschule  
Kassall vor dem Stammschule  
Kassall vor dem Stammschule  
Kassall vor dem Stammschule  
Kassall vor dem Stammschule  
Kassall vor dem Stammschule  
Kassall vor dem Stammschule

Nachdruck sämtlicher  
Artikel verboten.

## Grosse Mobilar Versteigerung

Am 22. März 1910 sollen durch den unterzeichneten  
im Schwitzlokale Fürstenuwall eine Partie ge-  
brauchter doch gut erhaltener Gegenstände  
meistbietend gegen Ratenzahlung versteigert  
werden:

Zerbrochene Schlösser

" Heizelöcke

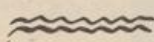
demalzierte Holz- und Blechkörper;

Zerschlagene Sitzplätze,  
Tintenfassern- u. und Beckel.

Spucknapfe, Fuschzettel, Schulbücher,

Hefte, Riemen, Federn, Federhalter,

Kreidereste u. dergl. mehr.



Alle Gegenstände können  
zuvor besichtigt werden.

Kool III.

staatlich beleidigt.

Taxameter.

# VERGNÜGUNGS-ANZEIGER.

## Apollo Theater

Direktion: Sellachof, A'dorf

Telefon: Unbrauchbar

1. Henry Nepomuck: Taschen-  
spieler, und Hahjungelein

2. Lya Mell: Humoristischer  
Chemikant.

3. Peter Fox: Komischer  
Bauchkünstler

4. Francois Humont  
Leichtathlet.

5. Elemeur und Mesah  
orientalische Märchen-  
erzähler.

6. H. Eine: lächerlicher  
Schnellmaler

7. Original Campagnie  
Nokomische Peripantomime  
u. t. Ringkampf zwischen  
Fuchs und Favian.

8. Mister Joseph Supp,  
Kunstradfahrer, bei Todes-  
ritt auf der Gesundheits-  
chaise.

9. Petri's Rozmograph  
mit unklarer Bildchen  
die Zwischenpausen werden  
durch die Clowns Schuauz  
und Frögelkopf ausgefüllt.

## Stadt = Theater . . . . .

Freitag, d. 22. März, Ab. 8.

Eine Puppengeschichte.

Tragisch-komischer Liebesdramm  
von Richard Kohleria.

Personen: Lord John... Hans Schme

Lady Loke-Lisbeth Baucke

Mörder: Joseph Heijer

Aufang 7 1/2 Uhr, Ende 10 3/4 U.

Benennung: Nervenschwache

Personen werden auf Rat der  
Herrn H. Schröder gebeten,  
fern zu bleiben.

## Schauspielhaus . . . . .

Freitag, den 22. März 1910.

Carlos Marxos als Gast  
vom Metropoltheater in  
Flügel. Herr Marxos erfreut  
sich in Theaterkreisen we-  
gen seiner Schönheit gro-  
ßer Beliebtheit. Er wird  
in der Pose: „Ich kriege  
immer Körbe“ gastieren.

Personen:

Marquis Habewichts: Marxos

325 junge Frauen.

Aufang 8 Uhr - Einlaß

9 Uhr - Ende 10 Uhr.



**ANZEIGEN.**

Suche ab 1. Januar einen kräftigen, hanafesten Mann, der mir täglich aufs Pferd hilft.  
Hos. v. Heiber  
Prekoffizier.

Wer kennt ein waschächtler Mittel, um feuerrote Haare zu färben?  
Herr rote Heinrich.

Jeder lernt sicher und schnell pfeuschen bei G. Gartenstee.  
Hanarar mäpfig.

Stimmächtiger, junger Mann sucht eine Reinfahrerrolle zu bekleiden? Welcher Edel- denkende verhilft ihm dazu?  
 Körsche erhält ein Rad, Marke „Storch im Salat“ als Präsent.

Junger, tüchtiger Chemiker, der in allem bewandert ist, sucht Stelle. Spezialität: Herokel- lung von Bräu.  
Tomio Gurtzica.

Habe noch einige Fuhren guten Mist abzugeben. Freie Zustellung ins Haus.  
Reckcapfar.  
Grosbauer 1/4 Hochdahl.

Suche einen tüchtigen Leibkartz, (israel. Kauf.) da meine Gesundheit durch meinen As- pirantismus vollständig zer- rütet ist.  
Bergklee.

Wer kann mir ein untrüg- licher Mittel gegen Chumack- anfälle einschicken?  
Herr Schrö.

Trotz meiner bescheidenen Wissens- erteile ich Mathe- matischkunde.  
Hünkerus Mathematiker.

Habe noch viele herrliche Kro- Rodilotränen zu verschewken.  
Laleil.

N.B. Bin jederzeit bereit, jemand zu verplatschen.

Welcher Edeldenkende ver- schenkt getragene Kleider?  
Josephus Meyses.

Wer kann mir noch einige  
kleine Mädchen verschaffen,  
(Alter 8-10 Jahre); da mich  
einige Freunde verlassen  
haben? Pant Hütgenau.

Thun zufrieden voran,  
deren Seiten bei verstim-  
ten Schülern eignet sich  
am besten das Haarschut-  
mittel  
Mix-Fix.

Habe neben vorstehenden Blas-  
liner Witzgen ein Paar  
gut verschlissene Zoll-  
schuhe zu verkaufen, da  
das Zollschuhlaufen ver-  
boten ist  
Müller

Als Vortragskünstler  
empfiehlt sich Schmieren-  
direktor  
Botzenrath.

Welchen Leidensgenosse  
hilft mir Papierkörbe von  
ihrem spärlichen Gehalte zu  
befreien? Filger.

Zähle die höchsten Prei-  
se für gebrauchte seidene  
Lappen, die noch zur stil-  
vollen Dekoration alter  
Pötte geeignet sind  
Postkarte genügt!  
Heine

Uebendoeffers Billige Tage.  
Gestern Heute, Übermorgen,  
Spät: Getragene Kinder gar,  
derobe.

Sensationell! Hawerländer's  
Kraftpulver hilft allen  
körperlich schwachen Personen  
sofort! Glänzende Dank-  
schreiben! Herr M' Bier-  
schreibt: Habe Ihr Mittel  
angewandt; dasselbe hat  
derartig bei mir geholfen  
dass ich schon ohne Stütze  
über einen 1/2 m hohen

Suche für meine Tareu  
noch einige junge Damen.  
Joseph Butt.

Bock springen kann!

Maler empfiehlt sich  
zur Ausschmückung von  
Closets Schmittz.



# Selbstmord

unterschieden haben, wie 2  
minuten leistungsfähig, davon  
höchstens zur Verfügung.  
Nachschub 'König'. Erfolg  
wird garantiert.

C. Pöschel

Als Lehrbeauftragter und  
Außerordentlich unglücklich  
vollkommen isoliert!  
Offizier, unter: Himmel-  
Kreuzskreuzen, Comben-  
strummelstock u. d. Par.

Habe noch einige Fürder Sporn  
auf unglücklichsten Grund  
abzugeben.  
Elisabethstr. 73.  
Telegr. Adr. Tuer noch einst.

Kapitän Ziengung unreif!  
mit Armin Lanfan den  
Sapitzer entflohen. Zeit  
auf den Stamm Loni.  
Vor Aukamp wird ganz aus.  
Wiederbringung wird so  
Belohnung  
Lioselstr. 54<sup>II</sup>

Wahrscheinlich bis zum 22.  
März Abends 8<sup>10</sup> Uhr 20<sup>6</sup>

Immer noch offen, und da gleich  
Portion Lemon Quark?

Für Samstag den 22. März  
werden wir zum kräftigen  
Laufen gehen, zum Abholen von  
pflanzlichen Samen für die  
zu 4 Uhr morgens.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat dem höheren Schulverwalter  
gefallen heute morgen  
unserem geehrten Herrn Direktor  
und lieben Kollegen

Herrn Hugo Viehoff  
in hohem Alter, infolge  
von Altersschwäche, wohl  
gestärkt durch die Ehren-  
bezeugungen und Abschieds-  
tränen seiner Kollegen und  
Schüler in die Pension zu  
versetzen.

Um stiller Beileid bitten  
die trauernden  
Hinterbliebenen

Die feierlichen Beequien  
finden Dienstag, d. 22. März  
um 10 Uhr in der Aula  
der Schule statt.

Storch's pharaoische Liebe.

Hörst du, brauner Königstöchterlein,  
Unten ringt kein Herzensstorch,  
In dem Abendsonnenschein.  
Du der Harfe Minnespiel, drum horch.  
Riffreicher Balsamwind,  
Schlüpfe durch das Karemloch.  
Du dem Liebelen überblind,  
Küss' die bleichen Wangen doch.  
Küss' die purpurroten Lippen  
Wenn sie bei dem Fackelschein  
Linnend zu den Felsenklippen  
Sehnt in namenloser Pein.  
Lag' den letzten Sonnenstrahlen,  
Wie auf ihrem Aulitz spielen,  
Hast viel tausend Liebesqualen  
Mein Tiefinnerstes durchwühlen.  
Blumendüfte, Schmetterlinge gankelt,  
Schwebt hinan zum Liebelen sacht,  
Kost die Löckchen, die der Zephyr schaukelt,  
Kost das Mündchen bis er lacht.  
Stummer Nil, laß deine Plätscherwellen,  
Weich zu Liebelen Küglein glitzern,  
Hast sie magisch sich erhelten,  
Und die Liden nicht mehr zittern.  
Grosser Mond, der du bist aufgegangen,  
Lag dein weißer, blietor Licht  
In der Liebelen edlem Körper hangen,  
Wach ihr brauner Augensicht.

Chmeichle Lotos jetzt u. Myrthenblüte.  
 Niesem schwarzlocktem Kind  
 Opfert bis Isis voller Güte  
 Nur den Weg zur Heirat spinnt.  
 Liebes mit dem Himmelsblick, du schaust  
 Froh in Nilos klare Wellen,  
 Hör, wie laut die Brandung braust!  
 Dort, wo Schiffe sich zerschellen.  
 Furchtbar um die Klippen pfeift der Wind.  
 Tief das Meer ganz schrecklich tost.  
 Kumpf erkönt das Labyrinth.  
 Da wart' ich, Keiner getrost.  
 Wenn der Pharos Hächerbande  
 Bei dem Schäferstündchen uns erwischt,  
 Hörst' mich ab vom Sablen Rande  
 Hin in tosenden, schäumenden Gischt."  
 Krauf, so nimmt sie die Gitarre,  
 Singt famos u. rührend auch dazu:  
 „Liebster, Liebster, ich Larre,  
 Bleib, erleben, immerzu.  
 Höchenglüend liebt dich mein Herz,  
 Ford, erschlägt mich für dich.  
 Kummer kraupft sich'n vor Sehners  
 Höckchen, liebst du mich nicht?  
 Meine Liebe, her wie Pyramiden  
 Ist der deinen völlig gleich,  
 Wenn wir durch den Zwang geschieden,  
 Gegenseitig träumen von der Liebe reich."

Hinter dunklen Wolkenschichten,  
 Birgt sich weinend Krinus:  
 Inleilkündend sich die Nebel dichten  
 Zu dem kalten Regenguss.  
 Liebster schwinde! Selber erdrückend  
 "Nacht sich Sorg und Lieb zum Hir,  
 Priester sch'ich voller Mordlust zücken  
 Ihre Lanzen aus Papier.  
 Giftige Schwaden hängen träge  
 Über Nilos heiligen Fluten.  
 Von den Wolken drohen Hommersenige  
 Aus dem Labyrinth löst man's kuter.  
 Gähmend schleppen Leilpe Krokodile  
 Sich am Ufer auf und nieder.  
 Wäde, wenn der Lebens-Rülle  
 Prasselnd weckt die müden Glieder  
 Hin u. her im Hick-zackstrich  
 Mupst du tanzen rasend wild  
 Kopf der Pestien Haupt u. Wüterich  
 Nicht verzirr dein Lebensbild.  
 Eile, eile heim zum Vaterhaus,  
 Wo dir in der Schlafgott's Armen  
 Meiner denkst in Hummerbraus  
 Geh doch, habe doch Erbarmen.  
 Zitternd steht das Hörchle da  
 Hast' der Pestien nicht gedacht.  
 Schlotternd kommt er: „Hommerje“!  
 Was sie sich für Sorge macht.  
 Plötzlich kommt ihm ein Gedanke,  
 Her die Liebste ihm entpuppt.  
 Auf zum Schlage lebt er seine Franke,

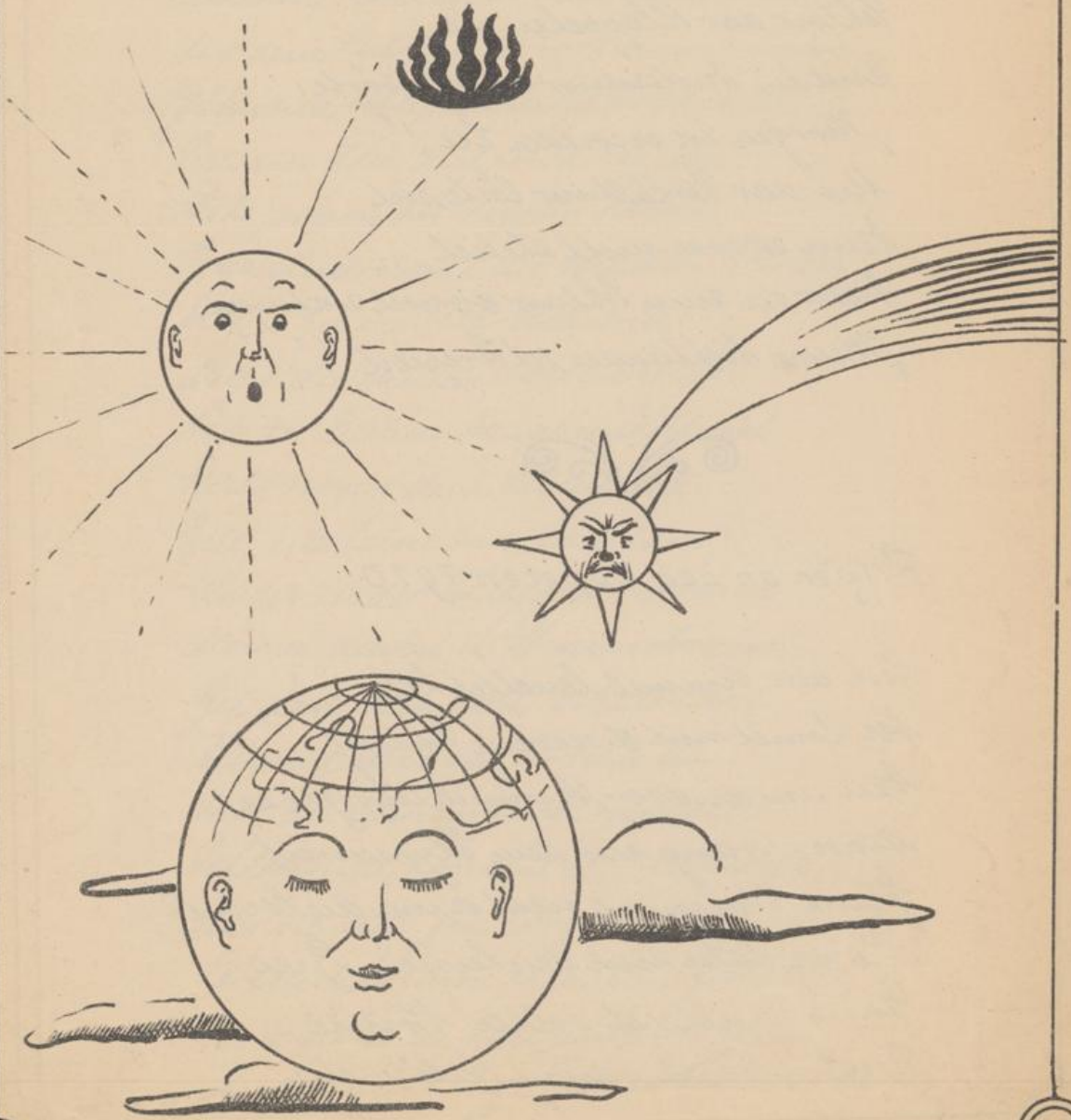
Weil die Lüste ihn betupst.  
Brachend schleudert er den Stuch.  
Auf den schwarzen Krähenzopf:  
"Mit der Lieb hast du genug,  
Mir beloh' den schwachen Kopf."  
Hörum nicht o. falsche Taube,  
Liebe wie ein Mäurerkerz.  
Trauer bis zur alten Schraube  
Fülle deiner Duseus' Schmerz."  
Glaunend, als sie dieses hörte,  
Schloss dar Klappchen sie,  
Und in Austerluss sie schwörte:  
"Morgen ist er wieder hier!"  
Aber das Verhältnis löste sich,  
Kein er war nicht ehelich,  
Dieses sei zum Schluss etwosch statuiert:  
"Meine Kiekerader ist krepiert!"



Flitzer an den Kometen 1970.

Woh am Himmel leuchtet klar  
Der Comet mit seinem Schweif  
Kein ein anderer Himmel, uns gebar,  
Als er abrang aus dem Glypsenreif.  
Ganz statonisch zieht er um die Sonne.  
Wie der Later um den Leissen Frei,  
Ganz so zieh ich voller Wonne  
Um die Lüste meine Kreise sehen.

Mag ich's näher ihr mich zu erklären,  
 Geht der grössten wird'sehen Plumps.  
 Magt'r Komet mit seinem Schwanz zu hören  
 Kann gibt's wunderbarlicher Geburms.  
 Wenn die Finger sind empfindlich,  
 Liebstes wie die Sonne auch.  
 Nah ich philosophisch kündlich,  
 Gibt's 2 Hösse vor den Fauch.  
 Will Komet das Löwchen noch beclamm;  
 Wird ihm gleich der Schwanz behaun.



Müllers heimliche Liebe.

Heulend peitscht der wüth'ge Sturm die Gassen,  
Und da kam ich friehend auf d. Gasse  
In der Ritterstrass; wo nun die Wette  
Donner, Blitz und Hürne rasen.  
Aus dem fallen Lichte der Laterne  
Schält sich Bettlers Hauberbild,  
Tiefend folg' ich Stürmisch wild  
Reisendbrannt' zur Mietskasernen.  
In der Liebe Leigern Hauberarme  
Liegen weich auf Rosen wir sebettel,  
Fest wie Eisen, Herz an Herz gekettet,  
Widerstehn wir jedem Kanne.  
Liebe! Alles kehren, aller Edlen Krone,  
Schützend deck' uns du mit deinem Grosflügel.  
Fort bis über unsern Grabeshügel  
Künd'ge unsere Freu dem schwachen Erdensohne.  
Kunst, Kunor, wie ihr Liebesboten heisst  
Tretet aus der Irkut Fämmerslein,  
Mit der Orienters Liebesgaben ein.  
In die Welt, die huldigend Euch preis-  
Abschiedskunde, wachst du so schnell?  
Ach, der Trennungsschmerzen Fülle,  
Klammert sich um unsre Lebenslülle,  
Wie das trunkne Menschenkind aus Bettgestelle.  
Addio! Addio! Geliebte, Gott schütze dich  
Von dem schmerzdurchglückten Buren  
Wo die künftigen Müllermusen  
Lauf' saugen werden, reis' ich mich.

Noch diese Kussband dir  
Good night! Bald schmacke wir!

---

## Epilog.

Wir wetten, und mit allen Rechten,  
Dass manche aus der Leserschar  
Die Redaktion verdammen möchten,  
Weil die nicht allzu gnädig war.

Wir haben Eure Schattenseiten,  
Bisher noch jedem un bekannt,  
Und die Euch überall begleiten,  
Vor allen Menschen jetzt genannt.

Lock nicht, um unsern Mut zu kühlen,  
Und Euren guten Ruf zu schmälern,  
Nur dass Ihr Eure Fehler fühlen  
Sollt, und den Charakter hählern.

Darum vergeht den Redakteuren,  
Wenn sie in scharfen Worten sprachen.  
Wir wollen, wie in tausend Chören,  
Gemeinschaftlich darüber lachen!

Wir verantworten die Redaktion.



# Epilog.

Wir wetten, und mit allen Rechten,  
Dass manche aus der Leserschar  
Die Redaktion verdammen möchten,  
Weil die nicht allzu gnädig war.

Wir haben Eure Schattenseiten,  
Bisher noch jedem un bekannt,  
Und die Euch überall begleiten,  
Vor allen Menschen jetzt genannt.

Loch nicht, um unsern Mut zu kühlen,  
Und Euren guten Ruf zu schmälern,  
Nur dass Ihr Eure Fehler fühlen  
Sollt, und den Charakter stählen.

Darum, vergeht den Redakteuren,  
Wenn sie in scharfen Worten sprachen.  
Wir wollen, wie in tausend Chören,  
Gemeinschaftlich darüber lachen!

Die verantwortliche Redaktion.

